Revue suisse Zool.	Tome 91	Fasc. 2	p. 467-469	Genève, juin 1984

Ein neuer, bemerkenswerter *Stenus* aus Neu-Irland (Coleoptera, Staphylinidae)

197. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

von

Volker PUTHZ *

ABSTRACT

A new and remarkable *Stenus* from New-Ireland. — Description of *Stenus (Hypostenus) hydrocephalus* sp. n. (New-Ireland).

Die melanesische Subregion der Orientalis beherbergt zahlreiche Insektengruppen mit philippinisch-papuanischer Verbreitung (FRANZ 1970). Zu diesen gehört auch die Gruppe des *Stenus gigas* L. Benick, deren Vertreter von den Philippinen, den Molukken und Neuguinea nachgewiesen waren, aber auch im Bismarck-Archipel leben, wie die hier beschriebene neue Art zeigt. Sie fand sich unter Material, das mir jüngst aus dem Genfer Museum zur Bearbeitung anvertraut wurde, wofür ich den Kollegen Besuchet und Löbl herzlich danken möchte.

Stenus (Hypostenus) **hydrocephalus** spec. nov.

Diese neue Art gehört in die Gruppe des *Stenus gigas* L. Benick (Definition bei PUTHZ 1971: 464) und steht hier wegen ihres namengebenden Merkmals isoliert. Ihre nächsten Verwandten dürften die Arten *S. thalassinus* Puthz, *S. interfulgio* Last und *S. capito* Puthz sein.

Brachypter, großköpfig, Stirn breit-geschwollen, ohne Längsfurchen. Blau-grün-metallisch glänzend. Kopf fein und flach, weitläufig punktiert, Pronotum und Elytren sehr grob und dicht punktiert, Abdomen mäßig fein und weitläufig punktiert, Beborstung sehr kurz bis fehlend. Fühlerbasis bräunlich, die drei Keulenglieder weißlich-gelb. Taster einfarbig hellgelb. Beine gelblich, Knie, Schienenspitzen und Tarsengliedspitzen dunkler, gebräunt. Oberlippe vorn breit aufgehellt. Clypeus und Oberlippe mäßig dicht beborstet.

Länge: 5,8-6,8 mm.

---

* Limnologische Flussstation, Max-Planck-Institut f. Limnologie, Postfach 260, D-6407 Schlitz, BRD.

♀ — Holotypus: Nouvelle-Irlande: Lelet Plateau: grotte Perte de Dankobé, 1150 m, 26.VII.1979, J. D. Bourne (Nr. 94).

Der Kopf ist erheblich breiter als die Elytren (46,5: 40,5), seine breite Stirn (mittlerer Augenabstand: 28) angeschwollen, in kontinuierlich-flachem Bogen breit gewölbt, nur die Antennalhöcker werden innen von einer schmalen Furche begrenzt, die nicht ganz so lang wie das 1. Fühlerglied ist. Die Punktierung ist fein, flach und weitläufig, der mittlere Punktdurchmesser viel kleiner als der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind mindestens so groß bis mehrfach so groß wie die Punktdurchmesser. Die Clypeuspunktierung ist deutlich gröber und dichter, aber auch hier sind die Punkte noch kleiner als eine Augenfacette, ihre Abstände allerdings kleiner als die Punkte. Der abgesetzte Hals trägt ebenfalls wieder einige gröbere Punkte. Weil die Stirn deutlich, etwa isodiametrisch genetzt ist, tritt ihre feine Punktierung nicht besonders hervor.

Die kurzen Fühler reichen, zurückgelegt, bis ins hintere Pronotumdrittel, ihre konischen vorletzten Glieder sind nicht (ganz) doppelt so lang wie breit.

Das zylindrische Pronotum ist deutlich länger als breit (42 : 35), deutlich hinter der Mitte am breitesten, daselbst wird die Seitenrandung kurz von dorsal sichtbar, seine Seiten sind nach vorn lang-gerade, kaum konvergent, nach hinten flachkonkav verengt. Die dorsale Punktierung ist sehr grob und leicht querrugos, der mittlere Punktdurchmesser erreicht fast den mittleren Querschnitt des 1. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien; seitlich wird die Punktierung feiner und deutlicher getrennt.

Die winzigen Elytren sind hinten wenig breiter als das Pronotum (40,5 : 35), kürzer als das Pronotum (39,5 : 42), ihre Seiten hinter den völlig abgeschrägten Schultern lang-gerade, sehr wenig erweitert, im hinteren Viertel flach eingezogen, ihr Hinterrand ist breit und sehr tief ausgerandet (Nahtlänge: 27). Eine Nahtkante fehlt, auch sind keine Eindrücke festzustellen. Die Punktierung ist auf der Scheibe etwa so grob wie auf dem Pronotum, ebenfalls etwas querrugos, das abfallende Außendrittel trägt dagegen eine ziemlich grobe, weitläufige Punktierung.

Das breite, fast zylindrische Abdomen ist nach hinten wenig verschmälert, die Segmente 4-6 zeigen auch nicht die Spur einer Seitenrandung, die basalen Quereinschnürungen der Segmente sind tief, das 7. Tergit trägt nur das Rudiment eines apikalen Hautsaums. Die Punktierung ist überall mäßig fein und weitläufig, der mittlere Punktdurchmesser liegt knapp unter dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Abstände sind mindestens so groß, meist aber doppelt so groß wie die Punkte. Das 8. Tergit ist leicht langgezogen und etwas gröber als die vorderen Segmente punktiert.

An den schlanken Beinen sind die gelappten Hintertarsen gut einhalb schienenlang, ihr 1. Glied ist nicht ganz so lang wie die drei folgenden zusammen, deutlich länger als das Klauenglied.

Die Stirn ist deutlich genetzt, Pronotum und Elytren zeigen nur seitlich Netzungsspuren, das Abdomen ist nahezu glatt (seine Netzung nur spurenhaft bei stärkerer Vergrößung zu erkennen).

Männchen: unbekannt.

Weibchen: 8. Sternit apikomedian rund vorgezogen, im übrigen abgerundet. Valvifera apikolateral spitz. 10. Tergit mäßig schmal abgerundet.

Der Holotypus ist ein noch nicht ganz ausgefärbtes Individuum, was besonders an seinen hell durchscheinenden Pronotum- und Elytrenmitten zu erkennen ist.

Stenus hydrocephalus sp. n., ich nenne ihn so wegen seiner in der Gattung *Stenus* einzigartigen, „aufgeblasenen" Stirn, unterscheidet sich von allen seinen Verwandten, wozu neben den neuguineensischen Arten in der Orientalis noch *S. azurescens* L. Benick, *S. bucephalus* L. Benick, *S. chlorophanus* L. Benick und *S. cupreomicans* L. Benick gehören, sofort durch seinen einzigartigen Stirnbau. In meiner neuen Tabelle der *gigas*-Gruppe (Puthz 1982: 132 f.) muß die Art hinter Leitziffer 3 eingefügt werden.

Holotypus im Muséum d'histoire naturelle de Genève.

Zusammenfassung

Beschreibung von *Stenus (Hypostenus) hydrocephalus* sp. n. aus Neu-Irland.

LITERATUR

Franz, H., 1970. Die gegenwärtige Insektenverbreitung und ihre Entstehung. *Handb. Zool.* 4 (2) 1/6: 1-111.

Puthz, V., 1971. Revision of the *Stenus*-species of New Guinea. Part I. (Coleoptera: Staphylinidae). *Pacific Insects* 13: 447-469.

— 1982. Neue und alte *Stenus*-Arten aus Neuguinea (Coleoptera, Staphylinidae) 186. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. *Reichenbachia* 20: 119-143.